



HESSISCHER LANDTAG

26. 08. 2024

Kleine Anfrage

Oliver Stirböck (Freie Demokraten) vom 19.06.2024**Digitalpakt Alter – Umsetzung in Hessen****und**

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Der DigitalPakt Alter ist eine Initiative zur Stärkung älterer Menschen in der digitalen Welt, initiiert von der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft für Seniorenorganisationen e. V. und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ziel ist es, digitale Technologien für Ältere zugänglicher zu machen, den Nutzen digitaler Geräte aufzuzeigen und Kommunen bei der Erarbeitung digitaler Angebote für ältere Menschen zu unterstützen. Bundesweit gibt es 38 Partner und 250 Erfahrungsorte.

Vorbemerkung Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege:

Hessen trat im April 2023 in der ersten Gruppe von elf Ländern dem DigitalPakt Alter als Partner bei, seitdem engagiert es sich im Partnernetzwerk. Die Landesregierung sieht in der Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Alter einen wesentlichen Schlüssel zur positiven Gestaltung des demografischen Wandels für alle Bürgerinnen und Bürger in Hessen und setzt sich dafür ein, gerade mit Blick auf eine wachsende Zahl an Älteren die Bedingungen darauf auszurichten und zu verbessern. Dazu sollen nicht zuletzt die Chancen der Digitalisierung genutzt werden, um ein gutes Leben im Alter zu ermöglichen – dazu gehören Selbstbestimmtheit, Selbstständigkeit und die verschiedenen Formen gesellschaftlicher Teilhabe.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei, der Ministerin für Digitalisierung und Innovation sowie dem Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat wie folgt:

- Frage 1. Wie ist das Land Hessen derzeit im Rahmen des DigitalPakt Alter engagiert und welche spezifischen Initiativen oder Programme werden unterstützt?
- Frage 2. In welcher Weise soll die Unterstützung fortgeführt werden?
- Frage 3. Welche Erfahrungen wurden mit den hessischen Projekten bisher gemacht?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet: Der DigitalPakt Alter dient als Informations-, Austausch- und Vernetzungsplattform für die Partner. Er macht auf die Projekte der einzelnen Partner aufmerksam und organisiert Fachtagungen. Hessen engagiert sich im Partnernetzwerk. Dabei bringt es sich mit seiner im Jahr 2021 gegründeten Dachmarke „Digital im Alter“ ein. Unter dieser Dachmarke firmiert eine Vielzahl an Projekten, die die Chancen der Digitalisierung für ältere Menschen in Hessen nutzbar machen sollen (siehe Frage 4).

Im Rahmen des Digitalpakts Alter hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) außerdem gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) ein Förderprogramm für Erfahrungsorte aufgelegt. Hierbei sollen in den Kommunen altersgerechte digitale Angebote eröffnet werden. Im Rahmen dieses Förderprogramms werden auch Projekte aus Hessen gefördert. Eine Beteiligung der Länder ist nicht vorgesehen.

Frage 4. Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Landesregierung darüber hinaus, um digitale Technologien für ältere Menschen zugänglicher zu machen?

Die Landesregierung bündelt unter der Dachmarke „Digital im Alter“, die von der Staatskanzlei, dem Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) sowie dem Ministerium für Digitalisierung und Innovation (HMD) getragen wird, eine Vielzahl an Projekten, um diese sichtbar zu machen. Im Bereich Digitale Medienkompetenz und digitaler Zugang sind dies die Projekte Di@-Lotsen, Senioren im Netz (SiN) sowie FSJ Hessen digital, das auf der Tabletausstattung von Bewohnerinnen und Bewohnern stationärer Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen zu Beginn der Corona-Pandemie aufbaut. Im Bereich digitaler Teilhabe gibt es u. a. das Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert!“ und den Wettbewerb „Hessen smart gemacht – Miteinander lokal digital“, im Bereich Technik im Alter ist v. a. das Angebot der Hessischen Fachstelle für Wohnberatung (HFW), die die Fortbildung der regionalen haupt- und ehrenamtlichen Wohnberaterinnen und Wohnberater koordiniert, zu nennen sowie die Broschüre „Digitale Helfer für mehr Lebensqualität und Teilhabe“.

Frage 5. Wie unterstützt die Landesregierung Bildungsinitiativen konkret, die älteren Menschen den Nutzen digitaler Geräte näherbringen?

Die Landesregierung hat im Juli 2021 das Projekt „Digital im Alter – Di@-Lotsen“ gestartet. Hier begleiten Di@-Lotsinnen und -Lotsen ältere Menschen in die digitale Welt, indem sie grundlegende digitale Technik- und Medienkompetenzen vermitteln. Aktuell gibt es an 60 Stützpunkten in ca. 70 Kommunen knapp 500 Di@-Lotsinnen und -Lotsen, die niedrigschwellig und wohnortnah aktiv sind. In 20 von 21 Landkreisen sowie in allen kreisfreien Städten gibt es Stützpunkte, die die Arbeit der Di@-Lotsinnen und -Lotsen vor Ort koordinieren. Das Projekt wird gemeinsam von der Staatskanzlei, dem Ministerium für Familie, Senioren, Gesundheit, Sport und Pflege sowie dem Ministerium für Digitalisierung und Innovation mit den Säulen Unterstützung und Vernetzung der Stützpunkte, Schulung der Lotsen sowie Förderung grundlegender digitaler Technik getragen. Seit dem Jahr 2021 unterstützt die Landesregierung weiterhin Seniorenbeiräte in Kooperation mit den Kommunen durch den Förderaufruf „Senioren im Netz“ (SiN). Hier kann ein Zuschuss von bis zu 4.000 Euro für Aktivitäten vor Ort bewilligt werden; u. a. für geeignete seniorengerechte Tablets oder entsprechende Software sowie für die Durchführung von Maßnahmen und Schulungen.

Zudem unterstützt die Landesregierung mit der Finanzierung von Familien- und Mütterzentren das Angebot von Bildungsformaten, die älteren Menschen den Nutzen digitaler Geräte näherbringen. In den Familien- und Mütterzentren werden spezielle Schulungen und Workshops für ältere Menschen angeboten, die die Grundlagen der Nutzung von Computern, Smartphones und Tablets vermitteln. Diese Zentren bieten auch digitale Treffpunkte wie Internet-Cafés oder Medienecken an, wo ältere Menschen in einer unterstützenden Umgebung den Umgang mit digitalen Geräten üben und vertiefen können.

Zusätzlich hat die Landesregierung ein Programm initiiert, bei dem die Verbraucherzentrale Hessen e. V. in den Familien- und Mütterzentren die Veranstaltung „Eingeloggt – sicher durch die digitale Welt“ speziell für ältere Menschen anbietet.

Darüber hinaus gibt es in den Familien- und Mütterzentren Angebote, bei denen jüngere Menschen älteren Menschen den Umgang mit digitalen Geräten beibringen. Diese Projekte fördern nicht nur die digitale Kompetenz, sondern auch den generationsübergreifenden Austausch und das gegenseitige Verständnis.

Durch die Unterstützung der Familien- und Mütterzentren trägt die Landesregierung dazu bei, dass diese Zentren mit ihren Angeboten zu wichtigen Anlaufstellen für die digitale Bildung älterer Menschen werden und somit deren gesellschaftliche Teilhabe und Lebensqualität verbessert wird.

Frage 6. Wie arbeitet die Landesregierung mit Kommunen zusammen, um die oben genannten Ziele zu erreichen?

Die Landesregierung arbeitet teils direkt mit den Kommunen selbst als Antragsteller zusammen. Zudem wird über Verteiler und entsprechende Gremien über Fördermöglichkeiten berichtet.

Frage 7. Welche finanziellen Mittel stellt das Land Hessen zur Verfügung, um altersgerechte digitale Angebote zu fördern?

Für das gemeinsam mit der Staatskanzlei, dem Ministerium für Familie, Senioren, Gesundheit, Sport und Pflege und dem Ministerium für Digitalisierung und Innovation durchgeführte Di@-Lotsen-Projekt stehen zwischen den Jahren 2021 und 2024 etwa 500.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel wurden für qualifizierende Schulungen der Ehrenamtlichen zu sog. Di@-Lotsinnen und -Lotsen, für eine Technikförderung in Form von Tablets, Smartphones bis hin zu Smartwatches und VR-Brillen sowie für die Unterstützung, Beratung und Begleitung der Di@-Lotsen-Stützpunkte eingesetzt.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Staatskanzlei und dem damaligen Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im Jahr 2020 das Pilot-Programm „Freiwilliges Soziales Jahr – Hessen digital“ (DFSJ) initiiert und von der Volunta gGmbH hessenweit im FSJ-Jahr 2021/22 umgesetzt. Im Schwerpunkt wurden die FSJler zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen in stationären Pflege-, Alten- und Behinderteneinrichtungen eingesetzt. Basierend auf den Erfahrungen des Pilot-Programms wurde eine Fortführung unter dem Titel „Freiwilliges Soziales Jahr – Hessen digital plus“ (DFSJ+) für das FSJ-Jahr 2023/24 realisiert und von Seiten des damaligen Bereichs der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung gefördert.

Inhaltlich wurde die Fortführung so erweitert, dass die FSJler neben den genannten stationären Einrichtungen nun auch in ambulanten Pflege-, Alten- und Behinderteneinrichtungen eingesetzt werden konnten.

Für das Programm standen insgesamt 118.750 Euro zur Verfügung.

Mit ihrer Initiative „Senioren im Netz“ (SiN) möchte die Landesregierung der älteren Generation in Hessen den Weg ins Internet erleichtern, sichtbar und erlebbar machen sowie eventuelle Ängste, Unsicherheiten oder Vorbehalte gegenüber der Technik abbauen. Für die Maßnahme des Ministeriums für Familie, Senioren, Gesundheit, Sport und Pflege werden im Jahr 2024 Digitalisierungsmittel in Höhe von bis zu 160.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Beginnend im Haushaltsjahr 2022 hat die Landesregierung in Zusammenarbeit mit der Hessischen Fachstelle für Wohnberatung (HFW) das Projekt „Demokoffer mit alltagsunterstützender Technik“ initiiert. Wohnberaterinnen und Wohnberater der Landkreise und kreisfreien Städte in Hessen sollen einen Koffer mit Anschauungsmaterial zur Demonstration alltagsunterstützender Technik erhalten. Dieser ist zum Ausprobieren für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie für Beratungssuchende der Wohnberatung bei regionalen Veranstaltungen, zur Quartiersarbeit sowie für Hausbesuche gedacht. Der Koffer enthält auch auf seinen Inhalt abgestimmtes Informations- und Arbeitsmaterial. Um die Beratungsangebote flächendeckend in Hessen aufzubauen sind langfristig 26 Koffer für alle hessischen Städte und Landkreise notwendig. Dieses Projekt ist zunächst für drei Jahre ausgelegt.

Für den Projektzeitraum stehen insgesamt 300.000 Euro zur Verfügung.

Frage 8. Welche langfristigen Pläne hat die Landesregierung, um die digitale Teilhabe älterer Menschen weiter zu fördern und zu verbessern?

Um die Teilhabe von Älteren in einer zunehmend digitalen Welt zu gewährleisten und Chancen, die sich aus der Digitalisierung für Ältere ergeben, zu nutzen, werden wir die Dachmarke „Digital im Alter“ weiter mit geeigneten Instrumenten wie den Di@-Lotsen oder dem Programm „Senioren im Netz“ (SiN) befördern.

Wiesbaden, 26. August 2024

Diana Stolz